

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Die Organe des Gehirns

Kotzebue, August

Leipzig, 1806

Szene VII

[urn:nbn:de:bsz:31-85971](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85971)

Peter. Ey warum das nicht?

Rückenm. Jetzt geht nur mit einander in Gottes Namen.

Peter. (ab)

Siebente Scene.

Die Vorigen ohne Peter.

Rückenm. Wenn es der ehrliche Kerl nur nicht übel nimmt, daß ich noch Jemanden mißschicke.

Caroline. Aber Herr von Rückenmark! Der Dummkopf soll auf den abgefeimten Spitzbuben Acht geben?

Rückenm. Ach lieber Herr von Hellstern! Wollte Gott wir wären so gescheide als jener pfliffige Satan, der vom Schafe weiter nichts hat als den Namen. Sie erinnern sich, daß Maupertuis einmal ein Projekt entwarf, wie eine edlere Menschenrace zu ziehen sey. Nun da hätte er sicher den
Peter

Peter Gutschaaß zum Stammvater machen
süßgen.

Caroline. Ich habe Sie gewarnt.

Rückenn. Seyn Sie ganz ruhig,
wenn ich sonst keine Sorgen hätte — Aber
mein Sohn! mein Sohn!

Caroline. (erschrocken) Was fehlt ihm?

Rückenn. Er hat keine Lust zu heis-
rathen, und das hat seine ganz natürlichen
Ursachen. Ich habe ihm das Fräulein von
Sturzwald ausgesucht, ein holdes Mädchen
mit einem prachtvollen Tonsinn. Sie sollen
sie kennen lernen. Schön ist sie freylich nicht,
auch wohl ein wenig häßlich, mager wie
eine Mumie, und hat einen Verkrus auf
der linken Achsel; aber was will das sagen;
wenn sie die Kehle aufthut, so tanzen die
Steine, wie weiland vor dem Virtuosen
Amphion, der einen ungeheuern Tonsinn ge-
habt haben muß. Bei Nachtigallen fragt ja
kein Mensch darnach, ob sie bucklicht sind;
wie? — und da nun vollends mein Eduard
auf

auf körperliche Schönheit nicht zu sehen
braucht —

Caroline. Ich fürchte doch — ein
solches Skelett kann Ihr Sohn durchaus
nicht leiden.

Rückenm. Er ist ein Thor. Was
steht in der Bibel? Alles Fleisch ist Heu.
Wie?

Caroline. Ja es muß aber doch ein-
mal Gras gewesen seyn.

Rückenm. Sie könnten mir einen gro-
ßen Gefallen erzeigen, wenn Sie ihn zu der
Heirath überredeten.

Caroline. Ich?

Rückenm. Ja, weil Sie doch sein
Busenfreund sind. Wissen Sie was, damit
Sie desto öfter Gelegenheit haben, mit ihm
vom Heirathen zu sprechen, wie wär es, wenn
Sie mit ihm Ein Zimmer bewohnen wollten?

Caroline. Wenn Sie so befehlen —

Rückenm. Sie müssen es aber gar
nicht ungütig nehmen.

Caro:

Caroline. O ganz und gar nicht.

Rückenm. Vielleicht sind Sie nicht gewohnt, mit Jemanden zusammen zu wohnen?

Caroline. Seit kurzem habe ich mich daran gewöhnen müssen.

Rückenm. Scharmant. Nun da bitte ich Sie, stellen Sie ihm das Heirathen nur recht süß vor.

Caroline. Ich werde mein möglichstes thun.

Rückenm. Wie wär's, wenn Sie ihm mit gutem Beyspiel vorgingen?

Caroline. Ich?

Rückenm. Ja ja! wenn Sie selber heiratheten?

Caroline. Je nun, wenn sich eine gute Gelegenheit findet.

Rückenm. Eine gute Gelegenheit? Was verstehen Sie darunter? Geld?

Caroline. O nein, dessen bedarf ich nicht, ich bin selbst reich.

Rückenm. Also Organe?

Caro

Caroline. Ich fordere nur wahre Liebe und Treue. Uebrigens bin ich genügsam.

Nückenm. Hören Sie, Herr von Hellsfern, wenn Sie weiter nichts fordern, damit kann ich dienen.

Caroline. O wenn Sie das wollten —

Nückenm. Sie gefallen mir so gut — Sie haben einen so braven Schädel — es würde mir eine sehr große Freude seyn, recht nahe mit Ihnen verwandt zu werden.

Caroline. Ach wenn das Ihr Ernst wäre —

Nückenm. Wahrhaftig! als der anonyme Schurke mir schrieb, Sie wären ein Frauenzimmer, und mit meinem Sohne verheirathet, da wußte ich nicht recht, ob ich böß werden oder mich freuen sollte.

Caroline. O Sie machen mir Muth — Ihnen zu bekennen —

Nückenm. Indessen die Freude könnte ich ja wohl noch immer haben, meine Familie durch Sie vermehrt zu sehen. Wie?

Caro:

Caroline. Sie hätten also nichts dagegen?

Kückem. Nicht das Geringste. Im Gegentheil ich trage Ihnen die Verbindung an.

Caroline. Und wenn sie bereits geschlossen wäre?

Kückem. Unmöglich!

Caroline. Wenn aber doch —

Kückem. In der kurzen Zeit, da müßten Sie heren können. Sie haben ja das Mädchen nur bey Fische gesehen?

Caroline. (stutzt) Das Mädchen?

Kückem. Das Mädchen? Nun ja meine Tochter. Ich habe ja nur das eine Mädchen hier im Hause.

Caroline (faßt sich) Ganz recht.

Kückem. Und mit der hätten Sie bereits eine Verbindung geschlossen?

Caroline. Eben nicht geschlossen, nur durch Blicke vorbereitet.

Kückem

Nückenm. Ach so — ich habe nichts bemerkt. Aber freylich nur mütterliche Schildwachen werden solche Blicke gewahr, und schreyen gleich wer da! — nun, desto besser. Wenn das Mädchen Ihnen gefällt —

Caroline. O sie ist allerliebst.

Nückenm. Sie hat ein hübsch Gesicht. Ein Bißchen naseweis, aber sonst ein recht gutes Kind. Mit ausgezeichneten Organen hat die Natur sie freylich nicht versehen.

Caroline. Wie gesagt, ich fordere wenig.

Nückenm. Die Kinderliebe ist da, darauf gebe ich Ihnen mein Wort. Außerdem noch ein wenig Zahlensinn. Die Rechnungen in der Wirthschaft wird sie ganz ordentlich führen. Das Organ der Festigkeit mangelt ihr auch nicht, das haben die Weiber fast alle, nämlich Eigensinn.

Caroline. Es hängt gewöhnlich von den Männern ab, ihn auf das Gute zu lenken.

Nück:

Rückenm. Ja wenn die Männer das Organ des Scharffsinn immer hätten —

Caroline. O dazu bedürfen sie nur der Sanftmuth und Liebe.

Rückenm. Das Organ der Liebe, hä! hä! hä! Sie sind ein Schalk, mein Herr von Hellstern, aber Sie haben Recht. Ueber die Hauptsache wären wir also einig. Vermögen kann ich meiner Tochter freylich nicht mitgeben, aber die Erbschaft nach meinem Tode — da nimmt sie es mit jeder Prinzessin auf, und wäre sie so reich als die Burgundische Marie. Mehr als tausend Schädel, worunter sogar zwanzig Lacedämonier, die bey Thermopylä gefochten. Ich gebe Ihnen auch in meinem Testamente die Erlaubniß, meinen eignen Kopf abzuschneiden, er ist, ohne Ruhm zu melden, gar nicht übel.

Caroline. Sie überhäufen mich mit Güte.

Rückenm. Nicht doch, wenn ich todt bin mache ich mir aus meinem Schädel gar nichts

nichts mehr. Aber das behalte ich mir vor, sollten Sie früher sterben als ich, so schneide ich Ihnen den Thron auch ab.

Caroline. Er steht gern zu Diensten.

Rücken m. Topp! ich rufe meine Tochter. Wir wollen das warme Eisen schmieden. (ab)

Achte Scene.

Caroline (allein).

Wortfresslich! ich bin des Sohnes Frau, und soll nun auch der Tochter Mann werden. Ich hoffe, das Mädchen wird mich wohl selbst aus der Verlegenheit ziehen. Sie ist 18 Jahr, hübsch, und folglich nicht ohne Liebhaber. Hätte sie aber wirklich noch keinen, so müßte sie zur Strafe ein wenig gequält werden, denn im achtzehnten Jahre noch keinem Manne den Kopf verrückt zu haben, das wäre eine Sünde wider den heiligen Amor.

Neun